

Stellungnahme des Landesschülerrates Sachsen - Anhalt zum Gesetzesentwurf „Rauchverbot“

Nach Monaten der Diskussion um das Thema Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden, insbesondere in Schulen, müssen wir nun voller Unverständnis feststellen, dass die Landesregierung den Entschluss gefasst hat, ein entsprechendes Gesetz zu verabschieden.

Es ist unbestritten, dass jedes Jahr unzählige Menschen durch die Folgen sowohl des Passiv- als auch des Aktivrauchens sterben, dennoch gibt es für uns vielfältige Gründe, den Gesetzesentwurf abzulehnen.

Unserer Auffassung nach ist dieser Gesetzesentwurf eine pauschalisierte Lösung des Rauch - Problems. Individuelle Lösungen werden in diesem Entwurf nicht offeriert. Des Weiteren meinen wir, dass durch das generelle Rauchverbot an Schulen mehr Probleme entstehen, als eigentlich gelöst werden. Ein Problem sehen wir vor allem bei Schulen, die keine Rauchmöglichkeiten, wie z.B. Raucherecken, innerhalb des Schulgeländes bieten können und sich die Schüler somit gezwungen sehen, das Schulgelände zu verlassen, um vor der Schule, mit „hervorragender“ Vorbildwirkung für jüngere Schüler, rauchen zu können.

Dies ist ein Beispiel, was die Unausgereiftheit des Gesetzes verdeutlicht. Konsens sollte darüber bestehen, dass Rauchen eine Sucht ist. Daher kann man einer Sucht nicht mit Gesetzen begegnen. Wir schlagen somit vor, verstärkt auf Suchtprävention, insbesondere gegen Rauchen, zu setzen.

Dieses Gesetz führt zum Ausschluss der Raucher aus dem öffentlichen Leben. Außerdem verstärkt man mit Gesetzen, insbesondere bei Jugendlichen, die Politikverdrossenheit, was, wie wir alle wissen, langläufig den Anteil derer, die nur aus Protest oder gar nicht wählen, erhöht.

Wir wissen, dass dieses Gesetz trotz all unserer Bemühungen in Kraft treten wird. Doch alles, was die Landesregierung damit erreichen wird, ist ein Pyrrhussieg. Die Folgen werden zur Beschleunigung der heutigen gesellschaftlichen Entwicklung beitragen.

(Diese Stellungnahme wurde von Nichtrauchern verfasst.)